

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Bereits zum 40. Mal öffnet der Hofbasar in Bengelshagen, in der Nähe von Dohrgaul, am heutigen Samstag von 11 bis 17 Uhr seine Türen. Verkauft werden allerlei Trödel, Haushaltsartikel und verschiedene Geschenkideen, der Erlös geht an Hilfsprojekte in der Dritten Welt, unter anderem in Bangladesch und Uganda.

Festnahme nach Angriff in Hämmern

HÄMMERN/KÖLN. Die Spur führt nach Spanien: Der mysteriöse Angriff auf einen 32-jährigen Mann aus Hämmern steht offenbar vor der Aufklärung. Wie die Polizei in Köln gestern mitteilte, wurde am Donnerstagnachmittag in Spanien ein 40-jähriger Mann festgenommen. Die Behörden werfen ihm versuchten Totschlag vor.

Am 21. Mai hatten Bewohner in der Ortschaft Arnsberg auf einer Wiese einen 32-jährigen Mann entdeckt, der lebensgefährliche Kopf- und Bauchverletzungen aufwies. Der Mann arbeitete auf einem Pferdehof im Arnsberg und lebte in unmittelbarer Nähe. Hinweise zur Tat führten die Beamten nach Spanien. Noch am Dienstag hatte ein Polizeisprecher erklärt, es gebe keine heiße Spur. Die Ermittlungen dauern an. (cor)

Blualgen in der Bever

BEVERTALSPERRE. In der Bevertalsperre sind Blualgen aufgetreten – das gab gestern der Oberbergische Kreis bekannt. Bei hoher Konzentration können sie beim Menschen allergische Reaktionen, Hautreizungen und beim Verschlucken Übelkeit und Erbrechen auslösen. Vor allem Kleinkinder und sehr empfindliche Menschen sollten den Kontakt mit Blualgen meiden. Ein offizielles Badeverbot muss laut Kreis derzeit nicht ausgesprochen werden, weil die Konzentration der Blualgen noch recht gering ist.

Die Bakterien kommen natürlicherweise in Gewässern vor, bei hohen Temperaturen vermehren sie sich stark. (r)

Straße nach Hohkeppel wird gesperrt

HOKKEPPEL. Die Kreisstraße 37 zwischen Hohkeppel und Vilkerath wird ab Dienstag, 10. Juni, für voraussichtlich zwei Wochen voll gesperrt. Der Grund: Die mangelhafte und enge Fahrbahn soll von Grund auf saniert werden. Die Arbeiten werden in zwei Abschnitten durchgeführt, damit die Straße „Auf dem Straßenfeld“ weiter erreichbar ist. Die Straßensanierung beginnt auf oberbergischer Seite. Eine Umleitung über die Landesstraße 84, die Kreisstraße 38 und die Bundesstraße 55 ist ausgeschildert. (cor)

Wird der Haarschnitt jetzt teurer?

Friseure gehen davon aus, dass der Mindestlohn hier kaum Auswirkungen hat

Von FLORIAN SAUER

WIPPERFÜRTH/LINDLAR. Der Gang zum Haarschneiden wird durch den Mindestlohn künftig deutlich teurer – so lautet zumindest die Meldung, die derzeit durch Rundfunk und Fernsehen verbreitet wird. Stimmt das? Die BLZ fragte bei den Friseuren der Region nach.

Ein erstes Ergebnis: Die große Mehrheit der Unternehmer befürwortet einen Mindestverdienst. „Wer gute Leistung bringt, hat einen ordentlichen Lohn verdient“, findet der Lindlarer Haarstylist Ingo Ackerschott stellvertretend für viele Kollegen. Dumpingpreise würden zwangsläufig auf den Lohn der Mitarbeiter durchschlagen. Müssen die Kunden also bald wirklich tiefer in die Tasche greifen?

„Die Preise werden nicht in der Weise explodieren, wie es derzeit diskutiert wird – zumindest in unserer Region nicht“, beruhigt Thomas Stangier, der Obermeister der Friseurinnung Bergisches Land und erklärt warum. Zum einen gelte für das Bergische – im Gegensatz zu den östlichen Bundesländern – ein Tarifvertrag, der das Lohnniveau in den letzten Jahren bereits schrittweise angehoben habe. Zum 1. Oktober 2014 sei eine weitere kleine



Der Mindestlohn gilt künftig auch im Friseurhandwerk. (Symbolfoto: dpa)

Anhebung des Stundenlohnes auf 8,37 Euro vorgesehen, ein Jahr später sollen es 8,57 Euro sein – sieben Cent mehr als der viel diskutierte Mindestlohn.

Zum anderen, so Stangier, betreffe diese Erhöhung überhaupt nur die unterste Vergü-

lungsgruppe, also Gesellen direkt nach Abschluss ihrer Ausbildung. Alle anderen Mitarbeiter erhielten bereits ohnehin einen Stundenlohn über der vereinbarten Mindestgrenze. Stangiers Fazit: „Die Mehrbelastungen für die Kol-

legen werden moderat ausfallen – entsprechend könnten die Preise ein wenig anziehen.“

Richtig ärgerlich wird der Obermeister allerdings mit Blick auf die Konkurrenz in Gestalt von Kleinstbetrieben. „Staatlich geförderten unlau-

teren Wettbewerb“ nennt er die Ein-Personen-Unternehmen, die mangels Mitarbeitern keine Tariflöhne zahlen müssen und sich bei einem Jahresumsatz von unter 17 500 Euro vom Ausweisen der Umsatzsteuer befreien lassen können

» Wer gute Leistung bringt, hat einen ordentlichen Lohn verdient.«

INGO ACKERSCHOTT
Friseur, zum Mindestlohn

– was ihnen einen zusätzlichen Kostenvorteil verschaffe. „Diese Unternehmer machen nicht nur die Preise kaputt – sie zahlen obendrein oft keine Einkommenssteuer und sie bilden nicht aus.“ Auf 25 bis 30 Prozent schätzt Stangier den Anteil der Mikrobetriebe im Bergischen Land.

Dass diese Firmenkonstruktionen besser kontrolliert werden sollten, fordert auch Christian Müller, Wipperfürther Friseurmeister mit 15 Angestellten. „Wir müssen einfach wieder vergleichbare Voraussetzungen im Wettbewerb bekommen.“

Die Regale sind aufgebaut

Vor der Eröffnung der Tafel ist noch eine Menge zu tun

Von MICHAEL LENZEN

WIPPERFÜRTH. Der Countdown zur Eröffnung der Wipperfürther Tafel läuft. Am Mittwoch, 18. Juni soll um 12 Uhr in den Räumen der ehemaligen Gaststätte an der Memellandstraße das erste Mal die Lebensmittelausgabe erfolgen. Marie-Luise Stöcker montiert

Stühle zusammen, die in dem Wartebereich, der als Café gestaltet wird, benötigt werden. 20 hellgrüne Stühle sind es, dazu kommen noch acht Tische, die ebenfalls montiert werden müssen. Gestrichen ist alles bereits und auch die großen Regale für die Lebensmittel sind aufgebaut und auch schon beschriftet. Im Keller wartet das große begehbare Kühlelement auf die ersten Waren. Jutta Marxcors, die Initiatorin der Wipperfürther Tafel, kommt gerade von einem Lebensmittel-Discounter, der ihre Hilfe zugesichert hat. Der Toom-Markt in Wipperfürth ist schon aktiv und hat Körbe aufgestellt, in denen Kunden Lebensmittel für die Tafel deponieren können. Flyer der Tafel informieren über das Projekt. Zudem



Stühle und Tische für den Wartebereich der Tafel, der als Café dienen soll, bauen Jutta Marxcors und Marie-Luise Stöcker zusammen. (Foto: Lenzen)

KONTAKT

Wipperfürther Tafel
Memellandstraße 2
51688 Wipperfürth
Telefon: 0 22 67/888 04 44
E-Mail: info@wipperfürther-tafel.de

www.wipperfürther-tafel.de

können die Kunden seit einigen Wochen die Bons für ihr Leergut ebenfalls für die Tafel spenden. Das haben schon viele getan, freut sich Marxcors, die sich dafür ganz herzlich bei den Wipperfürthern bedankt. Der Vorratsraum in der benachbarten Wohnung, in der auch das Büro der Tafel untergebracht ist, füllt sich langsam. Süßigkeiten sind dort zu fin-

den. Noch fehlt der Tafel ein kleiner Computertisch, der im Empfangsbereich aufgestellt werden soll und ein Regal für Brote.

Der benötigte Lieferwagen soll nächste Woche kommen. Die Voss-Stiftung hat laut Marxcors weitere Unterstützung signalisiert und das ganze Team freut sich über die Unterstützung durch zahlreiche

Unternehmen und viele Ehrenamtler. Die ist auch nach wie vor erforderlich, denn die laufenden Kosten für Miete, Strom, Wasser, Heizung und das Fahrzeuge müssen über Spenden finanziert werden. Viele große und kleine Dinge sind noch zu erledigen, bevor die Regale mit Lebensmitteln gefüllt sind und die Tafel am 18. Juni das erste Mal öffnet.

20% auf Hosen
(reduzierte Ware ausgenommen)
vom 10. – 14. Juni

* Neu bei uns: Triangel by S.Oliver in Größen 44-54 * Neu bei uns: Triangel by S.Oliver in Größen 44-54 *

Marktstraße 21
51688 Wipperfürth
Telefon: 0 22 67/87 28 30

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 – 18.30 Uhr
Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

